

Über Flucht und alltägliche Reisen

Ausstellungen mit Arbeiten von Esther Ravens und Elke Fitzner

Das ist eben das subjektive Erleben: „Es gibt Momente, da springt die Welt mich an“, so Esther Ravens, „andererseits fühle ich mich allein zwischen den Menschen“ - sie sind für die Gemälde also unwichtig.

Lüneburg. Esther Ravens fährt viernmal die Woche von Lüneburg aus nach Harburg und zurück. Jeweils zwei bis drei Stunden, je nach Anschluss, verbringt sie also auf Bahnsteigen und in den Zügen, da kommt einige Zeit zusammen. Als Malerin hat Esther Ravens Eindrücke des Wartens und Reisens zu einem Bilderkzyklus verarbeitet. Zwanzig Mischtechniken (auf Holzplatte) sind nun die nächsten Monate im Lüneburger Stövchen ausgestellt.

Wo eigentlich Passanten die Treppen und Gänge der Bahnhöfe bevölkern müssten, herrscht Leere. Dafür erscheinen die Szenarien in grellen Neonfarben.

►Migration, Flucht und die Zerstörung der Umwelt sind Themen von Elke Fitzner dazu kommen abstrakte Farbstudien. Eine kleine Auswahl ihrer Bilder ist bis Ende Juni im Modecafé Aust ausgestellt, dem Domizil des Kunstkreises 2012. Zu sehen sind Bleistiftzeichnungen, Aquarelle und Gemälde mit Deckfarben.

Am Montag, 3. Juli, hat eine neue Reihe ihren Auftakt, dann beginnt um 18.30 Uhr die „Erste Lüneburger Kunst-Runde“. Debattiert werden soll mit Blick auf die laufende Ausstellung oder ausgewählte Beispiele, je nachdem. Die anderthalbstündige Runde findet jeweils am ersten Montag des Monats statt. ff



Links: Das Aquarell „Windmills of my Mind“ von Elke Fitzner. Rechts: Esther Ravens stellt Reise-Impressionen im Stövchen aus.

+